



JOBCENTER **GGFA**
STADT ERLANGEN AöR

Arbeitsmarktprogramm 2014 Kompakt

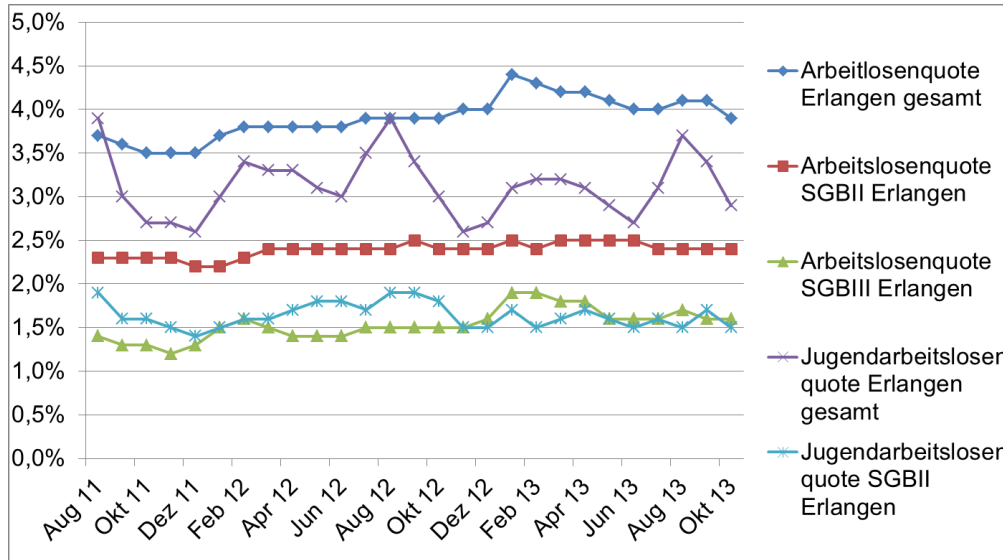
Ziele und Zielgruppen
Maßnahmen und Mitteleinsatz

Inhaltsverzeichnis

Kernpunkte des Arbeitsmarktprogrammes 2014	Seite 3
Angebote für besondere Zielgruppen	Seite 5
• Alle Neukunden/Vermittlungskunden	Seite 4
• Jugendliche (U25)	Seite 5
• Alleinerziehende / Bedarfsgemeinschaften	Seite 6
• Ältere ab 50-jährige	Seite 6
• Menschen mit Behinderung oder psychischer Beeinträchtigung	Seite 7
• Migrantinnen und Migranten	Seite 7
• arbeitsmarktferne Langzeitleistungsbeziehende	Seite 7
Zielgruppenübergreifende Angebote nach besonderer Bedarfslage	Seite 8
Abkürzungsverzeichnis	Seite 9

Kernpunkte des Arbeitsmarktprogrammes 2014

Die SGB II-Arbeitslosenquote hat sich in Erlangen auf einem relativ niedrigen Niveau stabilisiert. Die Stadt Erlangen besitzt nach Ingolstadt die zweitniedrigste SGB II-Arbeitslosenquote aller deutschen Großstädte über 100-Tausend Einwohner.



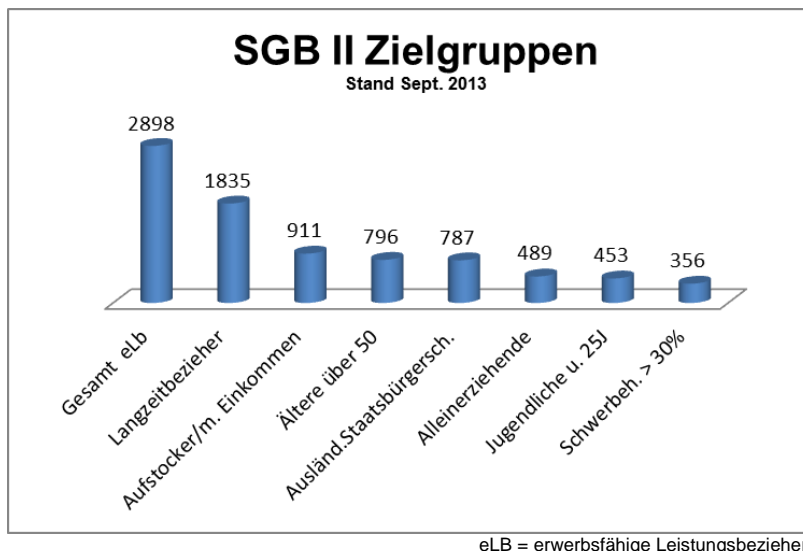
Ziele des Arbeitsmarktprogrammes auf der Bundes- und Landesebene:

- Senkung der Kosten zum Lebensunterhalt
- Steigerung der Integrationsquote
- Reduktion des Langzeitleistungsbezugs

Lokalpolitische Ziele:

Aktivierung und Integration der besonderen Zielgruppen im SGB II:

- Jugendliche, Ältere über 50 und Alleinerziehende
- Langzeitleistungsbezieher und Aufstocker mit Einkommen
- Menschen mit Behinderung, oder von Behinderung bedroht
- SGB II-Bezieher mit Migrationshintergrund



eLB = erwerbsfähige Leistungsbezieher

Ziele des Jobcenters

- 1000 Integrationen im Jahr 2014
- Vermittlung aller ausbildungsfähigen Jugendlichen in eine Ausbildung
- Maximaler und bedarfsgerechter Einsatz und Ausschöpfung der Bundesmittel, die im Vergleich zu 2009 um 70% auf 863 T€ gesunken sind.
- Berücksichtigung der Erlanger Träger für besondere Zielgruppen
- Erhöhung der Drittmittelakquise (Status Quo Bundesmittelerhöhung mit Drittmitteln, kommunalen Mitteln und Eigenerwirtschaftung um 1,45 Mio € in 2014)

Maßnahmenübersicht 2014

Angebote für besondere Zielgruppen

- Alle Neukunden / Vermittlungskunden
- Junge Menschen (U25)
- Alleinerziehende /Bedarfsgemeinschaften
- Ältere ab 50-jährige
- Menschen mit Behinderung oder psychischer Beeinträchtigung
- Migrantinnen und Migranten
- arbeitsmarktferne Langzeitleistungsbeziehende

Zielgruppenübergreifende Angebote nach besonderer Bedarfslage

- Vermittlungsbudget
- Eingliederungszuschuss
- Einstiegsgeld
- Berufliche Anpassungsqualifizierungen
- Reha-Maßnahmen
- Eignungsdiagnostik

Angebote für besondere Zielgruppen

Zielgruppe		
Alle Neukunden und Kunden mit Integrationspotential		
Arbeitsmarktpolitischer Schwerpunkt	Maßnahmen	Plätze
Steigerung der Anzahl und der Nachhaltigkeit der Integration in Erwerbsarbeit	Werkakademie-Eingangsgespräch mit Profiling für Neukunden Bewerbungszentrum-Unterstützung im Bewerbungsprozeß	nach Bedarf
		nach Bedarf
Ziele 2014	Projekt Arbeitssuche (PAS)- Bewerbungsunterstützung bei der Arbeitssuche	24
- Neukunden mit Arbeitsmarktpotential unmittelbar nach einem Profiling in den Vermittlungsprozess führen - 1000 Integrationen im Jahr 2014 - Einbindung des Fallmanagements zur Steigerung der Integrationen - Vermeidung von Mitnahmeeffekten durch die Werkakademie	FAKT-Maßnahme für Vermittlungskunden mit Unterstützungsbedarf	10
Mitteleinsatz: 241.000 EUR (Eingliederungsmittel) + 80.000 EUR (Eigenmittel)		

Zielgruppe		
Jugendliche (u25)		
Arbeitsmarktpolitischer Schwerpunkt	Maßnahmen	Plätze
Verstetigung und Weiterentwicklung der Förderangebote für junge Menschen (u25)	Jugend in Ausbildung - Vermittlung in Ausbildung aus Abgangsklassen der Mittelschulen und Altbewerbern // GGFA Verbundprojekt Last Minute-Nachvermittlung in Ausbildung der Schulabgänger im SGBII-Rechtskreis (nur August/September)	60-80
		15
Ziele 2014	Jugendwerkstatt Eltersdorf - geförderte Ausbildung Holzfachwerker	3+1
- Keiner darf verloren gehen - Vermittlung aller ausbildungsfähigen Jugendlichen in Ausbildung - Ausbildungsmöglichkeiten für besonders benachteiligte Jugendliche verstetigen und ausbauen; Einrichten von sechs bis acht geförderten Ausbildungsplätzen (BaE) - Erhalt, Verstetigung und Ausbau sinnvoll aufeinander abgestimmter Förderangebote für besonders benachteiligte Jugendliche im Übergang Schule - Beruf - Fortführung des Angebotes zum Nachholen des Hauptschulabschlusses - Weiterentwicklung der Kooperation mit der Jugendhilfe und der Stabsstelle Strategisches Übergangsmanagement im Bereich der Jugendberufshilfe	Ausbildung zur Fachkraft für Küchen-, Möbel- und Umzugshelfer im SKH	3+2
	Einstiegsqualifizierung (EQ) - Praktikum im Ausbildungsbetrieb	4
	Azubi-Betreuung - in EQ, Ausbildung und ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH)	4
	Transit-berufsvorbereitende Maßnahme	15
	Hauptschulabschluß - Betreuung und Unterricht	10
CLEO - Maßnahme für psychisch belastete Jugendliche	10	
Kompetenzagentur und Ausbildungscoach - Kooperation mit Jugendhilfe und Berufsschule zur rechtskreisunabhängigen Förderung benachteiligter Jugendlicher	80	
Mitteleinsatz: 181.000 EUR (Eingliederungsmittel) + 158.000 EUR (kommunale Mittel) + 12.000 (ESF) + 82.600 (Eigenmittel)		

Zielgruppe		
Alleinerziehende und Bedarfsgemeinschaften		
Arbeitsmarktpolitischer Schwerpunkt	Maßnahmen	Plätze
Steigerung der Integration und Senkung des Bestands von Langzeitleistungsbeziehenden	Kajak Erlangen - Coaching für Alleinerziehende	40
	Bedarfsgemeinschaftscoaching - Coaching für Bedarfsgemeinschaften zur Verbesserung der Arbeitsmarktnähe und Beschäftigungsaufnahme	40
Ziele 2014		
- Nachhaltige Förderung Alleinerziehender. Verbesserung der Teilhabemöglichkeit durch Förderung der lebens- und berufspraktischen Kompetenzen mit dem Ziel nachhaltig und stabil einer Beschäftigung nachgehen zu können. Entwicklung arbeitsmarktrelevanter Flexibilität. (Kajak)		
- Erhöhung von Integrationsmöglichkeiten in der Förderung Langzeitarbeitsloser durch Fallarbeit mit der gesamten Familie (Bedarfsgemeinschaft).		
Mitteleinsatz: 60.000 EUR (Europäischer Sozialfond = ESF) + 128.000 (Verwaltungsmittel Bund) + 17.500 (Eigenmittel)		

Zielgruppe		
Ältere / ab 50-jährige		
Arbeitsmarktpolitischer Schwerpunkt	Maßnahmen	Plätze
Steigerung der Integrationen von 123 auf 133 und damit zur Senkung des Bestandes an Langzeitarbeitslosen beitragen	Maßnahmen für arbeitsmarktnahe Kunden	
	Bewerbungszentrum 50plus – Vermittlungsunterstützung arbeitsmarktnaher Kunden	nach Bedarf
Ziele 2014	Mini-/Midijob – Coaching zur Vermittlungsunterstützung von Personen mit eingeschränkter Leistungsfähigkeit	15
- Integrationen in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse / Zielvereinbarung BMAS: 133 Integrationen - Aktivierungen von arbeitsmarktfernen Kunden durch modulare Aktivierungsangebote / Zielvereinbarung BMAS: 160 Kunden werden mit mindestens 25 Stunden/pro Jahr und pro Kunde aktiviert	Maßnahmen für arbeitsmarktferne Kunden	
	Jobcafe – offenes Angebot für Gesundheit, Ehrenamt und Jobrecherche	nach Bedarf
	Kreativwerkstatt – Qualifizierungsmaßnahme Druck, Holz und IT-basic	20
	Profilwerkstatt – Eignungsfeststellung als Vorbereitung für die Vermittlungsarbeit	8
	Aktivwochen – Gruppenangebot zur Entwicklung eigenständiger Teilhabe	120
	Einzelcoaching (Sozialscout) – bedarfsorientierte individuelle Begleitung	nach Bedarf
Mitteleinsatz: 749.000 EUR (Bundesprogramm Perspektive 50plus = BP 50plus)		

Zielgruppe		
Menschen mit Behinderung oder psychischer Beeinträchtigung		
Arbeitsmarktpolitischer Schwerpunkt	Maßnahmen	Plätze
Verstetigung und Weiterentwicklung zielgruppengenaue Angebote zur Verbesserung der Integrationsfähigkeit	JobAccess (Access) – Angebote für behinderte Langzeitarbeitslose zur Förderung der beruflichen Integration incl. Nachfolgeangebot Jobclearing (Access) – 3-monatige Statusüberprüfung und Perspektivenentwicklung für den Arbeitsmarkt / Einzelfallberatung und Coaching ISA 4-monatige Stabilisierungs- und Aktivierungsmaßnahme mit Praktika - Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein (BFW)	max. 20
		14
Ziele 2014 - Aktivierung von 50 psychisch Beeinträchtigten, Behinderten oder von Behinderung bedrohten Menschen bei Maßnahmeträgern mit Zielgruppenaffinität - Übergang von 20 SGB II-Kunden mit fraglicher Erwerbsfähigkeit in adäquate Hilfesysteme – Sozialgeld SGB II, SGB XII - Fachliche Ziele: Strategieentwicklung zur Integration (z.B. für Kunden mit GdB), Erlernen einer arbeitsmarktauglichen Tagesstruktur, Berufswegeplanung, berufliche Neuorientierung, krankheitsangepasste berufliche Perspektiven entwickeln - Sicherung der bestehenden Angebote		15
Mittelleinsatz: 52.000 EUR (Eingliederungsmittel)		

Zielgruppe		
Migrantinnen und Migranten		
Arbeitsmarktpolitischer Schwerpunkt	Maßnahmen	Plätze
Sicherung der Aktivierung und Eingliederung von Migrantinnen und Migranten	Sonderprojekt Migrajob – Beratung zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse generelle Inklusionsstrategie alle angebotenen Maßnahmen sind für Migranten geöffnet	75
Ziele 2014 - Erhöhung der Integrationen durch Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse - Fortführung der Strategie den Anteil von Migranten in allen Maßnahmeangeboten zu stabilisieren bzw. zu erhöhen und individuelle Unterstützungsleistungen anzubieten - Förderung des Besuchs von berufsbezogenen Sprachkursen - Akquirierung von Bundesmitteln zur Fortsetzung der Beratungstätigkeit im bisherigen Umfang - Kooperation und Zusammenarbeit mit den maßgeblichen Akteuren der Migrationssozialarbeit und Migrantenselbsthilfeorganisationen vertiefen		
Mittelleinsatz: 34.000 EUR (Bundesprogramm IQ-Netzwerk)+ 7.500 (Eigenmittel)		

Zielgruppe		
arbeitsmarktferne Langzeitleistungsbeziehende		
Arbeitsmarktpolitischer Schwerpunkt	Maßnahmen	Plätze
Verstetigung und geringer Ausbau der Anzahl der Arbeitsgelegenheiten (AGH)	AGH Fund- und Bahnhofsräder (Bike) AGH Sozialkaufhaus AGH Extern (2)	15
		3
Ziele 2014 - Hinführung an den Arbeitsmarkt, Erkennen von Fertigkeiten und Fähigkeiten, Inklusion - Ausbau des Platzangebotes bei externen Trägern bes. für Frauen im Langzeitleistungsbezug	Plätze mit Betreuung vor Ort geplant) Betrieblicher Sozialdienst (BSD) - Betreuung der AGH - Teilnehmer in den Einsatzstellen	12
		28
Mittelleinsatz: 83.000 EUR (Eingliederungsmittel) + 78.000 EUR (komm. Mittel) + 66.000 EUR (50 plus) + 363.000 EUR (Eigenmittel)		

Zielgruppenübergreifende Angebote nach besonderer Bedarfslage

Zielgruppe		
Alle Kunden		
Arbeitsmarktpolitischer Schwerpunkt	Maßnahmen	Plätze
Steigerung der Anzahl und der Nachhaltigkeit der Vermittlungen in Erwerbsarbeit	Vermittlungsbudget – Leistungen zur Anbahnung oder Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (z.B. Bewerbungskosten, Fahrtkosten,...) Eingliederungszuschuss – Lohnkostenzuschuss für Arbeitgeber	nach Bedarf und vorhandenen Mitteln
Ziele 2014	Einstiegsgeld – Zuschuss für Leistungsberechtigte bei Arbeitsaufnahme oder Selbstständigkeit Berufliche Anpassungsqualifizierungen – diverse individuelle Qualifizierungsangebote (z.B. Sprachkurse, Fachkraft für Sicherheit, Betreuungsassistent, Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung, etc.) Reha-Maßnahmen – individuelles Angebot für Reha-Kunden in Einzelfallförderung Eignungsdiagnostik – Überprüfung der Arbeitsfähigkeit	
- Bedarfsgerechter und wirtschaftlicher Einsatz der Instrumente Vermittlungsbudget, Eingliederungszuschuss, Einstiegsgeld und berufliche Anpassungsqualifizierungen		
Mitteleinsatz: 306.500 EUR (Eingliederungsmittel) + 70.000 EUR (Bundesprogramm Perspektive 50plus)		

Abkürzungsverzeichnis

abH – ausbildungsbegleitende Hilfen

AGH – Arbeitsgelegenheit

AVGS – Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein

BaE – Berufsausbildung in außerbetrieblicher Einrichtung (geförderte Berufsausbildung)

BMAS – Bundesministerium für Arbeit und Soziales

BGA – Betrieb der gewerblichen Art

CLEO – Coaching für lernen, erleben, organisieren

EGT – Eingliederungstitel (Eingliederungsmittel Bund)

eLB – erwerbsfähige Leistungsbezieher

EQJ – Einstiegsqualifizierung

ESF – Europäischer Sozialfonds

FM – Fallmanagement

GdB – Grad der Behinderung

ISA – Integration, Stabilisierung, Aktivierung

PAS – Projekt Arbeitssuche

PAV – Personal- und Arbeitsvermittlung

Profiling – Erstellen eines Profils mit wichtigen beruflichen Merkmalen eines Kunden zum Vergleich mit Stellenprofilen auf dem Arbeitsmarkt

SKH – Sozialkaufhaus

U25 – unter 25-jährige

WVT – Verwaltungstitel (Verwaltungsmittel Bund)